

Auslandssemester an der Staatlichen Universität Moskau

„Московский государственный университет имени М. В. Ломоносова (МГУ)“

Wintersemester 2014/2015

Über mich

Ich bin 22 Jahre alt und studiere Wirtschaftswissenschaften im 5. Semester an der Leibniz Universität Hannover. Nach meinem Abi habe ich mir einen lang gehegten Traum erfüllen können und ein Jahr lang in Seattle (WA, USA) als Au Pair gearbeitet und mit meiner Gastfamilie zusammen gelebt. Auch im Studium wollte ich mir die Möglichkeit offen lassen, ein Semester im Ausland studieren zu können. Deswegen (u. a.) fiel meine Entscheidung auf die Leibniz Universität Hannover. Unsere Fakultät ermöglicht uns eine Pauschalanrechnung für das 5. Semester, was meinen Wunsch im Ausland zu studieren nur zu Gute kam.

Russische Wurzeln habe ich keine. In der Schule habe ich Russisch als zweite Fremdsprache gewählt und mich ein paar Jahre damit beschäftigt. Als ich nun überlegt habe, wo ich gerne ein Auslandssemester absolvieren möchte, kam mir mein Russischunterricht in der Schule wieder in den Sinn. Da ich leider gemerkt habe, dass ich nach 5 Jahren Pause eigentlich kein Russisch mehr konnte, außer das Alphabet und dieses lesen zu können, wollte ich die während der Schulzeit investierte Zeit nicht umsonst investiert haben und beschloss, Russisch in meinen Fokus zu setzen. Daher entwickelte sich die Idee ein Auslandssemester in Russland zu verbringen.

Der Anfang

Wie viele anderen, habe auch ich mich an unterschiedlichen Stellen informiert und recherchiert. Als der Entschluss, dass es Russland werden sollte, feststand, wurden die Vorbereitungen wesentlich „einfacher“, weil ich nun genaue Informationen bei unserer Fakultät und im International Office nachfragen konnte. Daher habe ich mit der Programmkoordinatorin von Mittel- und Osteuropa, Frau Nataliya Butych, einen Beratungs- und Besprechungstermin vereinbart. Das Hochschulbüro für Internationales liegt direkt neben dem Welfenschloss und gegenüber der TIB.

Sie erklärte mir, dass es kein ERASMUS-Programm in Russland gibt, dafür aber zwei Partneruniversitäten. Eine in Moskau und eine in St. Petersburg. Meine Entscheidung viel später auf Moskau, weil ich mit einer Studentin gesprochen habe, die erst dort war, und meinte es hätte ihr gut gefallen. Als ich Frau Butych meine Bedenken wegen der Sprache eröffnete, riet sie mir dazu noch einen Sprachkurs am FSZ zu belegen. Dies habe ich auch getan und ich muss sagen, es war schon gut, wenigstens ein bisschen was zu können. Es ist nämlich so, dass eigentlich kaum Menschen (außer vielleicht mal ein paar Studenten) Englisch sprechen können und wollen. Ohne unsere russischsprechenden Studenten wären wir daher so manches Mal wirklich hilflos gewesen! Das soll euch aber keine Angst machen! Ihr solltet euch nur bewusst sein, dass es nicht so einfach ist und Englisch dort selten weiterhilft. Aber ich und viele andere haben es auch irgendwie hinbekommen ☺.

Im Vorfeld des Austausches wurden wir zu einem Treffen, organisiert vom Hochschulbüro für Internationales, eingeladen. Wir waren 6 Studenten. Davon eine Studentin aus Russland, die in Hannover ihr Auslandssemester absolviert. Während dem Treffen wurde uns vor allem viel über unsere eigene Uni erzählt, da wir auch als „Botschafter und Aushängeschild“ im Ausland gelten. Neben vielen beantworteten Fragen und hilfreichen Informationen haben wir alle auch noch ein Leibniz T-Shirt erhalten.

Finanzierung

Das Programm gehört zwar nicht zu ERASMUS, aber dennoch könnt ihr ein Stipendium bei der DAAD beantragen. Da hilft euch aber auch Frau Butych weiter. Außerdem stehen im Allgemeinen die Chancen auf einen Platz im Programm und auf das Stipendium vom DAAD gar nicht so schlecht, weil sich vergleichsweise wenig Studenten bewerben.

Desweiteren kann man auch Auslands-BAföG beantragen. ***Das sollte man unbedingt tun, auch wenn man in Deutschland kein BAföG bekommt!*** Die Sätze liegen nämlich höher und somit auch die Chance auf eine Unterstützung. Für Russland ist das Studentenwerk Chemnitz zuständig.

Visum

Das war ein Punkt, über den ich vorher gar nicht so viele Informationen gefunden habe. Aber auch ein Thema, das eigentlich ganz einfach abgearbeitet werden kann, wenn man weiß wie. Nach dem was ich erlebt habe, ist es das Beste und am einfachsten, den „Visa Handling

Services“ einzuschalten. Auf der Internetseite der russischen Botschaft weisen sie auf den VHS Services hin (www.vhs-germany.com). Dort kann man einen Termin vereinbaren, den Visumsantrag ausfüllen und dann mit den erforderlichen Dokumenten zum Termin erscheinen. Dieser hat bei mir zum Glück nur 10 Minuten gedauert. Wenn ein Studentenvisum beantragt wird, müssen deutsche Studenten keine Gebühren bezahlen. Nur der Versand der fertigen Dokumente und des Reisepasses nach Hause kostet ca. 7 Euro, ist aber auch freiwillig (sonst Selbstabholung).

Dieser Weg ist viel einfacher, entspannter und schneller, als wenn man direkt zur Botschaft fährt. Ich habe mir sagen lassen, die Mitarbeiter dort seien nicht wirklich serviceorientiert und sprechen eigentlich nur Russisch mit einem.

Was noch ganz wichtig ist:

- Eine Krankenversicherung für den gesamten Zeitraum, ausgewählt aus einer speziellen Liste der *von Russland akzeptierten* Krankenversicherungen, ist zwingend notwendig!
- Die „Einladung aus Russland“ wird erst sehr kurzfristig vor eurem Abflug bei euch ankommen. Das ist normal, aber seit darauf gefasst. Dieses Dokument wird für die Visumsbeantragung benötigt.

Learning Agreement (LA)

Bevor man dann letztendlich sein Auslandsabenteuer antritt, muss das Learning Agreement ausgefüllt und unterschrieben werden. Wir haben von unserer russischen Koordinatorin eine Liste mit Kursen erhalten und mussten diese an der Fakultät hier kontrollieren lassen. Denn nicht alle Kurse waren der Pauschalanrechnung entsprechend. Außerdem ist es normal, die Kurse vor Ort nochmal zu ändern und ein neues LA aufzusetzen, da viele Kurse vielleicht gar nicht angeboten werden oder sich verändert haben.

In Moskau

Ankunft

Nach dem selbstorganisierten Flug nach Moskau wurden wir von Maya, einer russischen Studentin, am Flughafen abgeholt. Sie hatte gleich ein Taxi bestellt, was uns zu dritt für 1100 Rubel (zu dem Zeitpunkt ca. 28 Euro) zu Universität brachte. Das Hauptgebäude ist ein

Traum. Wunderschön und ehrwürdig. Und auch das ganze Gelände ist riesig, wie eine eigenen Stadt. Als wir in der Uni angekommen sind, mussten wir uns erstmal anmelden, damit wir auf die Zimmer aufgeteilt werden konnten. Ganz wichtig ist, dass man all seine Dokumente mit hat und diese auch griffbereit sind. Nach ein paar organisatorischen Problemen seitens der Uni, hatten wir endlich unsere Zimmerschlüssel in der Hand. Ihr müsst euch darauf einstellen, dass alles in Russland einfach länger dauert und gerade bürokratische Angelegenheiten wirklich sehr umständlich gestaltet sind. Viele Rentner arbeiten dort, da die Renten oft nicht ausreichen.

Wohnen

Das Hauptgebäude in dem wir gewohnt haben ist symmetrisch aufgebaut und wirklich groß. Es gibt mehrere unterschiedliche Studentenheime. Die Zimmer sind so gestaltet, dass sich immer zwei Mädels oder zwei Jungs einen Vorraum, die Toilette und das Badezimmer mit der Dusche teilen. Jeder hat sein eigenes kleines, aber gemütliches Zimmer mit Schränken, einem Bett und einem Tisch. Auf jeder Etage wohnen zusätzlich mehrere Deschurnajas, die sich abwechselnd ein Zimmer teilen. Sie passen auf, dass alles aufgeräumt ist (insbesondere die Küche!), geben Acht, dass Ordnung herrscht und die Regeln befolgt werden. Sie sind quasi die Mamas ☺ Wir hatten Glück mit unseren Deschurnajas. Sie waren alle wirklich lieb und haben sich gerne mit uns unterhalten. Das kann aber ganz unterschiedlich sein.



In den Küchen gibt es jeweils zwei Backöfen mit einem Kochfeld. Gekocht wird immer mit Gas. Wenn man Glück hat, hatte man einen Kühlschrank auf dem Zimmer. Wenn nicht, dann mussten wir kreativ werden und den Zwischenraum der Fenster dafür benutzen. Auch das Internet war eine Geschichte für sich :D Wobei jetzt ein offizielles Internet von der Uni selbst installiert wurde, mit festen Anschlüssen und Verträgen.

In der Uni selbst gibt es mehrere Mensen, auch eine die 24 Stunden geöffnet hat, kleine Läden und Kiosks, einen Beautysalon mit Friseur, eine Post, eine Wäscherei, eine Polizeistation, einen Bekleidungsladen und einen Schuhster. Wahrscheinlich gibt es noch viel, viel mehr. Wir haben auch alles erst nach und nach entdeckt. In der Mitte gibt es im 30. Stock ein Museum und einen grandiosen Ausblick über Moskau und das Universitäts Areal.

Bis zur Fakultät ist es ein Fußweg von ca. 10 Minuten. Bis zu Metrostation dann nochmal ein paar Minuten mehr. Die Monatskarte für die Metro lohnt sich definitiv. Dafür braucht

ihr aber auch, wie für alle anderen Dokumente, matte Passfotos in einer besonderen Größe. Hinter der Metrostation befindet sich eine „Shoppingmall“, in der auch unser Stamm-Einkaufsladen lag, der Aschan. Dort hat man alles zu guten Preisen bekommen. Gegenüber vom Aschan, auf der anderen Straßenseite, befindet sich eine Wechselstube, die damals einen guten Kurs angeboten hat.

Wegen den weiteren Wegen ist es manchmal auch ganz angenehm mit den Maschrutkas zu fahren. Dies sind kleine umgebaute Transporter, mit denen man für 35 rbl überall hinfahren kann.

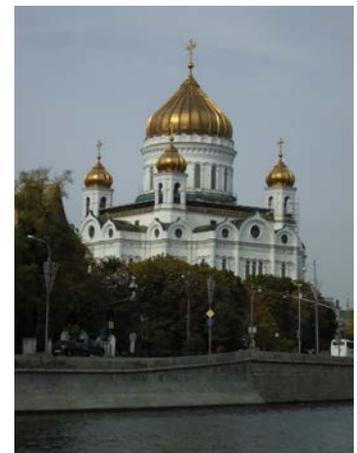
Visumsverlängerung

Dabei ist zu beachten, dass ihr euren Pass, wenn ihr Glück habt, nach 4 Wochen wieder zurück bekommt. In der Zeit ohne Pass ist es eigentlich nicht möglich distanzmäßig weiter zu verreisen. Die nötigen Dokumente für die Verlängerung bekommt ihr bei unserer Koordinatorin im Büro, sobald diese dort eingetroffen sind.

Moskau – Die Stadt

Nun kurz zum schönsten und wichtigsten Bereich ☺

Moskau ist eine unglaubliche Stadt! So facettenreich und gegensätzlich. Im Sommer werden es bis zu 30 Grad und die großen wundervollen Parkanlagen laden zum Sonnen und Entspannen ein. Besonders der Gorky Park ist es wert, dort Zeit zu verbringen. Man kann Tretbootfahren, Inlinern, Tennis usw. spielen, sich auf riesigen Beanbags ausruhen oder kostenlose Angebote wie Sportgruppen und Tanzabende direkt an der Moskva nutzen. Abends ist es durch die gewaltige Illumination nochmal ein ganz anderes Erlebnis. Im Winter gibt es in diesem Park eine große Eislauffläche, die den Wegen nachempfunden ist.



Kulturell und geschichtliche muss sich Moskau definitiv nicht verstecken. In dieser enormen Stadt kann man jeden Tag etwas neues und aufregendes entdecken. Ich würde jedem empfehlen nach Moskau zu reisen. Alleine die atemberaubenden Metrostationen sind es wert. Oder das Bolschoi Theater, der Kremel, der rote Platz, die Basilius-Kathedrale, ein Besuch bei Lenin, das Gum, Spacebars, die prunkvollen Anwesen der Zaren und noch vieles

mehr. Auch St. Petersburg darf natürlich nicht fehlen! Ein paar Tage dort lohnen sich immer. Außerdem sind wir über ein Wochenende mit einem Schlafzug nach Kasan gefahren. Das war eine tolle Erfahrung und eine wunderschöne Zeit.

Ich könnte hier noch 1000 weitere Sachen aufschreiben und euch erzählen. Aber dann würde der Bericht einfach viel zu lang werden :D Wenn ihr also Fragen habt, etwas genauer wissen möchtet oder euch auch andere Sachen interessieren, dann könnt ihr euch gerne bei mir melden. Meine E-Mail lautet: jana.m.haeusler@gmail.com.

Abschließend ist zu sagen:

Jede Stadt, jedes Land ist anders. So auch Russland und Moskau. Gerade aber dieses „anders sein“ macht den Reiz aus. Man muss versuchen mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und zu verstehen, warum und woher die Gründe für bestimmte Sachen kommen. Bildet euch eure eigene Meinung. Moskau ist eine wundervolle Stadt! Ich würde den Austausch jederzeit wiederholen und kann es jedem nur empfehlen. ☺

Mit besten russischen Grüßen,

Jana Häusler

